Inhalt

Editorial 3

Forum 4

Leserbriefe und Fragen 7

Thema: Kulturelle Vielfalt in Pflege- und Adoptivfamilien

Beate Fischer-Glembek
Nationale und internationale Adoptionen – reich an Vielfalt 9

Sandra de Vries
Die „Anderen" sind wir – Pflegekinder im kulturellen Spannungsfeld 10

PFAD Umfrage
Integrieren und kulturelle Wurzeln bewahren
Die besonderen Herausforderungen an Pflege- und Adoptiveltern mit Kindern ausländischer Abstammung 11

Interview mit **ManuEla Ritz** zum Thema Rassismus 14

Praxis
Habt ihr einen Platz für mich in eurer Familie?
Bundesweite Pflegeelternkampagne des türkischen Vereins Hoffnungsstern e.V. für schutzbedürftige Weltkinder 16

Recht
Christian Braun
Verfahren auf Anerkennung und Umwandlung ausländischer Adoptionen . . 18

Forschung
Samuel Keller
Adoptivkinder und Adoptiveltern in den ersten Phasen der Adoption 20

Rezensionen 24

Aus dem Bundesverband
Ländergremium I/2013: Datenschutz oder notwendige Information? 25

Angela Smessaert
Die Weitergabe von persönlichen Daten in Pflegeverhältnissen 25

Aus den Ländern
Berlin-Brandenburg 27
Bayern 28
Hamburg 29
Schleswig-Holstein 30
Nordrhein-Westfalen 30

Termine 31

Einer Teilauflage dieser Ausgabe liegt ein Flyer der REHA-Klinik am Kurpark in 94481 Grafenau bei.

Redaktionsschluss für Heft 4/2013: 15. September 2013

Aktuelle Meldungen finden Sie immer im PFAD-Newsletter oder auf **www.**pfad.wordpress.com

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- u. Adoptivfamilien e. V., Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 94879423, Fax: +49 (0) 3047985031
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster, Kontonummer 4157400 (BLZ 400 602 65)
Wissenschaftlicher Beirat: Ingrid Baer, Prof. Dr. Margarete Berger, Prof. Dr. Luis Erler, Prof. Dr. Rainer Frank, Elke Grün, Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, Prof. Dr. Hubert Oppl, Dipl.-Psych. Prof. Dr. Johannes Pechstein, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Dr. Horst Schetelig, Prof. Dr. Dieter Schwab, Prof. Dr. Gisela Zenz
PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.
Redaktion: Margit Huber, Tel. +49 (0) 89 3115118
Mail: margit.huber@pfad-bv.de
Ulrike Schulz, Tel. +49 (0)160 97710843
Mail: ulrike.schulz@pfad-bv.de
Dr. Carmen Thiele, Tel. +49 (0)30 94879423
Mail: carmen.thiele@pfad-bv.de
PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V.
Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin, Fax: +49 (0)30 47985031
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: +49 (0) 6126 9320-0 · Fax: +49 (0) 6126 9320-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de, Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Haberkamm
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafter: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.
Kundenservice: Schulz-Kirchner Verlag · Dagmar Wolf
Tel. +49 (0) 6126 9320-11, Fax: +49 (0) 6126 9320-50
E-Mail: adressen@schulz-kirchner.de
Adressänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.
Erscheinungsweise: viermal jährlich (15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November)
Anzeigenleitung: Tanja Kern (Anschrift des Verlages s.o.), Telefon: +49 (0) 6126 9320-19 · E-Mail: anzeigen@schulz-kirchner.de
Anzeigenpreisliste: Mediainformationen Nr. 18/2013

Bezugspreise 2013	
Jahresabonnement	
Privat (print + digital)	20,95 EUR
Privat (digital) EUR	14,95 EUR
Institutionen (print)*	ab 31,95 EUR
Institutionen (digital)**	ab 25,95 EUR
Einzelheft (print oder digital)	5,95 EUR

jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten [D] bei print; zzgl. Versandkosten bei Auslandversand. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Preise.
* Auf Wunsch wird das Werk zusätzlich digital zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung erfolgt ohne Aufpreis, aber erst nach Abschluss eines Lizenzvertrages!
** Bitte nehmen Sie für einen Lizenzvertrag Kontakt mit dem Schulz-Kirchner Verlag auf: info@schulz-kirchner.de

Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint.
Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 · BLZ 510 917 00
BIC: VRBUDE51 · IBAN: DE69519170000014290001
Druck: Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH
D-97199 Ochsenfurt-Hohestadt
Das für diese Zeitschrift verwendete Papier erfüllt die Anforderungen gemäß ISO 9706 (Voraussetzungen für die Altersbeständigkeit).
Titelbild: © Gelpi – Fotolia.com
Druckauflage dieser Ausgabe: 2.900 Expl.



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Sommer konnte man vielerorts das Zusammenleben von kulturell unterschiedlich geprägten Familien beobachten. Auf Kindergarten- und Schulfesten, in Sportvereinen oder bei örtlichen Festen und Veranstaltungen gehören zum Teilnehmerkreis ganz selbstverständlich auch Familien, die die Traditionen und Werte ihrer familiären Wurzeln pflegen und deren kulturelle Normen für ihre Familien leitend sind. Das Miteinander gelingt im überschaubaren Wohnumfeld immer besser. Menschen lernen sich kennen und verstehen ohne ihre persönliche Identität aufzugeben.

Wie gelingt das Zusammenleben in Pflege- und Adoptivfamilien mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Prägung? Mit welchen Themen sollte man sich als Eltern auseinandersetzen, um Kindern und Jugendlichen auch die Werte und Traditionen ihrer Herkunftsfamilie erfahrbar zu machen? Wie sind religiöse Unterschiede zu vermitteln und in der Familie lebbar? Es gilt kein Gegeneinander von Lebensformen vorzuleben, sondern eine Vielfalt von möglichen Lebensformen zu vermitteln, aus denen der Jugendliche seine persönliche Mischung aus dem Erleben seiner Kindheit für sich entwickeln kann.

Welche Unterstützung kann die Jugendhilfe Pflege- und Adoptiveltern für diesen Bereich geben? Nachdem 20 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund haben, gehört das Thema in jeden Vorbereitungskurs. Im persönlichen Gespräch mit den Bewerbern ist die Einstellung zu anderen Kulturkreisen und zu anderen Religionen festzuhalten, um sie bei der Auswahl der passenden Familie für ein Kind oder einen Jugendlichen berücksichtigen zu können. Bei der individuellen Vermittlung des Kindes sind die Punkte der kulturellen Unterschiedlichkeit anhand der konkreten Lebenssituation zu thematisieren.

Die Gewinnung von Pflegefamilien aus anderen Kulturkreisen wird eine weitere Aufgabe für die Jugendhilfe sein. Angesichts des hohen Bedarfs an Pflegefamilien müssen Konzepte entwickelt werden, mit deren Hilfe sich Familien und Paare mit ausländischen Wurzeln für die Bereitschaft als Pflegefamilie tätig zu werden öffnen können.

Die PFAD-Redaktion hat eine Vielzahl von interessanten Artikeln zusammengestellt, die das Thema kulturelle Vielfalt aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Sie enthalten sowohl erfreuliche Entwicklungen als auch nachdenklich machende Aussagen, mit denen wir die Diskussion hierzu gerne anregen möchten, damit deren Ergebnisse Eingang in die Vermittlung und Begleitung von Pflege- und Adoptivfamilien finden.

Ausgewählte aktuelle Informationen finden Sie in unserem Forum. Im Rechtsteil wollen wir über das Verfahren auf Anerkennung und Umwandlung ausländischer Adoptionen informieren und uns dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche nicht in unsicheren rechtlichen Verhältnissen leben müssen. Rechtssicherheit ist für Kinder und Jugendliche unerlässlich.

Zum Abschluss möchte ich Sie noch herzlich zu unseren Veranstaltungen im Herbst einladen, die wir auch regional in Kooperationen mit Landesverbänden anbieten. In Frankfurt am Main findet am 24.09.2013 unsere bundesweite Fachtagung mit dem Titel „Komplizierte Wege ins Erwachsenenleben“ statt.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Dagmar Trautner
Vorsitzende PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien

Vorschau auf Heft 4/2013
Komplizierte Wege ins Erwachsenenleben